

KOPIE



RECHNUNGSHOF
RHEINLAND-PFALZ

Präsident

Rechnungshof Rheinland-Pfalz Postfach 17 69 67327 Speyer

Ministerium für Soziales, Arbeit,
Gesundheit und Demografie,
Herrn Staatssekretär
David Langner o. V. i. A.
Bauhofstr. 9
55116 Mainz

LMB	MB	VZ
MSAGD - Staatssekretärsbüro			
14. FEB. 2017			
<input checked="" type="checkbox"/> AE <input type="checkbox"/> Z St. <input type="checkbox"/> v. Abg. ZK			
Tagebuch-Nr.			
61	62	<input checked="" type="checkbox"/> 64	65

Postadresse
Postfach 17 69
67327 Speyer

Hausadresse
Gerhart-Hauptmann-Straße 4
67346 Speyer
Tel. 06232 617-129
Fax 06232 617-430

KlausP.Behnke@rechnungshof.rlp.de
www.rechnungshof-rlp.de

Ihre Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Aktenzeichen:

Datum:

3-P-2014-55-5/2015

13. FEB. 2017

**Geplante Förderung für das Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH in Koblenz;
Pressemitteilung aus der Rhein-Zeitung, Ausgabe BO vom 6. Februar 2017**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

der o. g. Pressemitteilung habe ich entnommen, dass Sie für die Fusion des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth-Krankenhaus Mayen GmbH mit dem Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH zum Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein gGmbH Fördermittel in Höhe von 59,45 Mio. € bewilligen wollen. Teil der geförderten Maßnahmen soll u. a. ein Neubau für 137 Betten am Standort Kemperhof sein. Dieses Projekt war Gegenstand der Prüfungsmitteilungen des Rechnungshofs über die Investitionsförderung von Krankenhäusern (Einzelförderung)¹. Nach dem Ergebnis dieser Prüfung war ein Bedarf für den Neubau aus folgenden Gründen nicht nachgewiesen:

- Das Ministerium hatte bereits 2010 festgestellt, dass für beim Stiftungsklinikum Mittelrhein gGmbH im Landeskrankenhausplan über 100 Planbetten mehr ausgewiesen waren als sich rechnerisch ergeben hätten. Dies blieb in den bisherigen Planungen unberücksichtigt.
- Ein Bettenhaus bot nach seiner Sanierung die Möglichkeit, insgesamt 45 Betten mehr als geplant aufzustellen.
- Die Auslastung betrug 2015 lediglich 75 % beim Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz - St. Elisabeth-Krankenhaus Mayen GmbH bzw. 69,4 % beim Stiftungsklinikum Mittelrhein GmbH.
- Die medizinische Versorgungssituation insgesamt in Koblenz blieb bisher außer Acht. Die Zahl der stationären Krankenhausbetten stieg von 2009 bis Anfang 2016 infolge der

¹ Prüfungsmitteilungen vom 5. Juli 2016, Az.: 3-P-2014-55-5/2015.

KOPIE

- 2 -

geplanten Aufnahme des Bundeswehrzentralkrankenhauses in den Landeskrankenhausplan um 98 auf 1.602 Betten.

Nach unseren Erkenntnissen hat sich an diesen Sachverhalten nichts geändert. In unserem diesjährigen Jahresbericht wird daher gefordert, von der Förderung des Neubaus eines Bettenhauses in Koblenz abzusehen, soweit hierfür ein Bedarf nicht nachgewiesen wird.

Ich bitte Sie daher, den Beschluss des Landtags zu unserem Jahresbericht abzuwarten und über die Höhe der Fördermittel ggf. erst nach Vorlage entsprechender Bedarfsnachweise zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus P. Behnke